Haushaltssatzung des Landkreises Nienburg/Weser für das Haushaltsjahr 2023

Aufgrund des § 112 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) hat der Kreistag des Landkreises Nienburg/Weser mit Beschluss vom 16.12.2022 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2023 wird

1. im **Ergebnishaushalt**

mit dem jeweiligen Gesamtbetrag

1.1 der ordentlichen Erträge auf	**290.475.100**	**€**
1.2 der ordentlichen Aufwendungen auf	**312.405.400**	**€**
1.3 der außerordentlichen Erträge auf	**0**	**€**
1.4 der außerordentlichen Aufwendungen auf	**285.600**	**€**

2. im **Finanzhaushalt**

mit dem jeweiligen Gesamtbetrag

2.1 der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	**281.630.300**	**€**
2.2 der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	**296.230.000**	**€**
2.3 der Einzahlungen für Investitionstätigkeit auf	**9.246.400**	**€**
2.4 der Auszahlungen für Investitionstätigkeit auf	**38.767.400**	**€**
2.5 der Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit auf	**29.521.000**	**€**
2.6 der Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit auf	**3.994.300**	**€**

nachrichtlich:

Gesamtbetrag der Einzahlungen des Finanzhaushaltes auf	**320.397.700**	**€**
Gesamtbetrag der Auszahlungen des Finanzhaushaltes auf	**338.991.700**	**€**

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf **29.521.000 €** festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf **6.380.000 €** festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag, bis zu dem im Haushaltsjahr 2023 Liquiditätskredite zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **45.000.000 €** festgesetzt.

§ 5

Die Umlagesätze für die Kreisumlage werden für das Haushaltsjahr 2023 wie folgt festgesetzt:

- **52,00 v. H.** von den Steuerkraftzahlen der Grundsteuer A, der Grundsteuer B, der Gewerbesteuer, des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer sowie des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer,
- **46,00 v. H.** von 90 v. H. der Schlüsselzuweisungen.

§ 6

Für die Befugnis des Landrates über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen nach § 117 NKomVG zuzustimmen, gelten Aufwendungen und Auszahlungen bis zur Höhe von **10.000 €** im Einzelfall als unerheblich.

Nienburg, 16.12.2022

LANDKREIS NIENBURG/WESER

Der Landrat

(Kohlmeier)

Landrat

Ergebnisplan

	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2021 €	Ansatz 2022 €	Ansatz 2023 €	Planung 2024 €	Planung 2025 €	Planung 2026 €
		1	2	3	4	5	6
	Ordentliche Erträge						
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	1.999.313,66	1.300.000	650.000	0	0	0
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	138.891.692,03	143.900.500	167.249.000	171.959.700	173.281.000	176.831.300
3.	Auflösungserträge aus Sonderposten	4.561.805,61	5.742.100	8.038.100	11.235.600	11.294.000	11.096.500
4.	sonstige Transfererträge	7.795.878,66	6.579.400	6.005.100	5.880.200	5.877.100	6.018.900
5.	öffentlich-rechtliche Entgelte	6.473.818,31	5.328.100	5.393.700	5.343.700	5.373.700	5.434.700
6.	privatrechtliche Entgelte	13.405.131,69	14.132.300	13.224.500	13.537.500	14.092.600	14.617.700
7.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	80.903.487,71	82.641.000	86.392.900	87.390.600	88.791.800	89.781.200
8.	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	801.247,61	1.008.600	1.009.600	1.010.500	1.010.700	1.010.800
9.	aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
10.	Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
11.	sonstige ordentliche Erträge	3.577.902,76	2.148.800	2.512.200	2.168.600	2.925.900	2.878.900
12.	= **Summe ordentliche Erträge**	**258.410.278,04**	**262.780.800**	**290.475.100**	**298.526.400**	**302.646.800**	**307.670.000**
	Ordentliche Aufwendungen						
13.	Personalaufwendungen	43.735.288,97	47.674.800	50.588.900	52.489.400	54.023.300	55.039.800
14.	Versorgungsaufwendungen	2.977.062,69	2.989.900	2.015.100	7.400	0	0
15.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.775.590,64	28.785.000	33.532.400	30.968.600	29.353.000	28.821.600
16.	Abschreibungen	9.356.976,73	11.808.600	13.439.600	17.811.300	18.263.900	18.682.700
17.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	592.335,97	446.500	871.200	1.812.800	3.061.800	4.316.700
18.	Transferaufwendungen	138.901.747,02	153.451.100	166.620.800	165.215.700	167.083.700	168.891.700
19.	sonstige ordentliche Aufwendungen	30.485.508,45	39.216.300	45.337.400	44.753.900	45.008.900	45.438.800
20.	= **Summe ordentliche Aufwendungen**	**249.824.510,47**	**284.372.200**	**312.405.400**	**313.059.100**	**316.794.600**	**321.191.300**
21.	**ordentliches Ergebnis (Summe ordentliche Erträge abzüglich Summe ordentliche Aufwendungen)**	**8.585.767,57**	**-21.591.400**	**-21.930.300**	**-14.532.700**	**-14.147.800**	**-13.521.300**
22.	außerordentliche Erträge	2.856.709,23	0	0	0	0	0
23.	außerordentliche Aufwendungen	3.119.506,20	0	285.600	0	0	0
24.	**außerordentliches Ergebnis (außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche Aufwendungen)**	**-262.796,97**	**0**	**-285.600**	**0**	**0**	**0**
25.	**Jahresergebnis (Saldo aus dem ordentlichen und dem außerordentlichen Ergebnis) Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)**	**8.322.970,60**	**-21.591.400**	**-22.215.900**	**-14.532.700**	**-14.147.800**	**-13.521.300**
26.	Summe der Jahresfehlbeträge aus Vorjahren gem. § 2 Abs. 6 KomHKVO	0,00	0	0	6.824.946	21.357.646	35.505.446

Finanzplan

Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2021 €	Ansatz 2022 €	Ansatz 2023 €	VE 2023 €	Planung 2024 €	Planung 2025 €	Planung 2026 €
		1	2	3	4	5	6	7
	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	1.999.360,23	1.300.000	650.000	0	0	0	0
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	141.124.831,20	143.900.500	167.249.000	0	171.959.700	173.281.000	176.831.300
3.	sonstige Transfereinzahlungen	7.115.502,36	6.579.400	6.005.100	0	5.880.200	5.877.100	6.018.900
4.	öffentlich-rechtliche Entgelte	5.900.665,26	5.328.100	5.393.700	0	5.343.700	5.373.700	5.434.700
5.	privatrechtliche Entgelte	13.225.224,56	14.132.300	13.224.500	0	13.537.500	14.092.600	14.617.700
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	78.809.953,87	82.641.000	86.392.900	0	87.390.600	88.791.800	89.781.200
7.	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	801.261,69	1.008.600	1.009.600	0	1.010.500	1.010.700	1.010.800
8.	sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	1.313.674,66	1.501.200	1.705.500	0	1.694.300	1.683.900	1.673.900
9.	= **Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**250.290.473,83**	**256.391.100**	**281.630.300**	**0**	**286.816.500**	**290.110.800**	**295.368.500**
	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
10.	Personalauszahlungen	43.653.649,01	47.632.200	50.368.200	0	51.312.100	52.149.600	53.157.100
11.	Versorgungsauszahlungen	575,69	600	0	0	0	0	0
12.	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und den Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände	24.519.746,32	28.785.000	33.532.400	0	30.968.600	29.353.000	28.821.600
13.	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	600.533,88	446.500	871.200	0	1.812.800	3.061.800	4.316.700
14.	Transferauszahlungen	137.410.806,03	153.451.100	166.620.800	0	165.215.700	167.083.700	168.891.700
15.	sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	30.686.817,31	38.716.300	44.837.400	0	44.253.900	44.508.900	44.938.800
16.	= **Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**236.872.128,24**	**269.031.700**	**296.230.000**	**0**	**293.563.100**	**296.157.000**	**300.125.900**
17.	**Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Summe der Einzahlungen abzüglich Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit)**	**13.418.345,59**	**-12.640.600**	**-14.599.700**	**0**	**-6.746.600**	**-6.046.200**	**-4.757.400**
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
18.	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	14.075.886,90	30.580.200	9.060.500	0	10.079.600	9.852.800	17.029.800
19.	Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0	0
20.	Veräußerung von Sachvermögen	29.907,31	0	0	0	0	0	0
21.	Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
22.	sonstige Investitionstätigkeit	345.526,25	298.500	185.900	0	157.400	112.200	58.200
23.	= **Summe der Einzahlungen für Investitionstätigkeit**	**14.451.320,46**	**30.878.700**	**9.246.400**	**0**	**10.237.000**	**9.965.000**	**17.088.000**
	Auszahlungen für Investitionstätigkeit							
24.	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	224.548,55	1.377.000	1.441.100	100.000	659.000	494.000	1.359.000
25.	Baumaßnahmen	6.039.945,32	2.968.500	23.300.700	5.570.000	24.155.800	42.201.600	31.299.600
26.	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.920.287,21	3.161.800	2.749.400	610.000	2.026.800	2.059.800	1.842.800
27.	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
28.	Aktivierbare Zuwendungen	17.540.989,39	20.703.400	11.276.200	100.000	10.709.500	10.423.800	9.727.200
29.	Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0	0
30.	= **Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**25.725.770,47**	**28.210.700**	**38.767.400**	**6.380.000**	**37.551.100**	**55.179.200**	**44.228.600**
31.	= **Saldo aus Investitionstätigkeit (Summe Einzahlungen abzüglich Summe Auszahlungen für Investitionstätigkeit)**	**-11.274.450,01**	**2.668.000**	**-29.521.000**	**-6.380.000**	**-27.314.100**	**-45.214.200**	**-27.140.600**
32.	= **Finanzierungsmittel-Überschuss / -Fehlbetrag (Summen Zeile 17 und 31)**	**2.143.895,58**	**-9.972.600**	**-44.120.700**	**-6.380.000**	**-34.060.700**	**-51.260.400**	**-31.898.000**
	Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
33.	Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	1.000.000	29.521.000	0	31.744.200	49.067.800	27.790.600
34.	Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	7.154.728,25	4.151.400	3.994.300	0	9.581.300	10.753.300	9.205.500
35.	= **Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Zeile 33 und 34)**	**-7.154.728,25**	**-3.151.400**	**25.526.700**	**0**	**22.162.900**	**38.314.500**	**18.585.100**
36.	**Finanzmittelveränderung (Summe der Zeilen 32 und 35)**	**-5.010.832,67**	**-13.124.000**	**-18.594.000**	**-6.380.000**	**-11.897.800**	**-12.945.900**	**-13.312.900**

Veränderungen
zum 1. Entwurf des Haushaltsplans 2023

Ergebnisplan

Produkt-gruppe	Bezeichnung	Betrag	Bemerkung
312	Sozialhilfe	-758.600 €	Regionaler Härtefallfonds Energiepreissteigerung
362	Kinder und Jugend	-550.000 €	Anpassung aufgrund Verbraucherpreisindex
541	Regionalentwicklung	-25.000 €	Ko-Finanzierung LEADER-Projekt Weserleiter
611	Allg. Finanzwirtschaft	6.173.100 €	vorläufige Zahlen des Finanzausgleichs
Summe Veränderungen		4.839.500 €	
Gesamtergebnis 1. Entwurf		-27.055.400 €	
Gesamtergebnis endgültig		-22.215.900 €	

Investitionen

Produkt-gruppe	Bezeichnung	Betrag	Bemerkung
122	Informationstechnik	-30.000 €	Erweiterung der zentralen Infrastruktur
123	Liegenschaften	-160.000 €	Grundstückserwerb für die Erweiterung der Helen-Keller-Schule Stolzenau
211	Berufsbildende Schulen	25.000 €	Reduzierung der Pauschale aufgrund der Förderung durch den Digitalpakt
Summe Veränderungen		-165.000 €	
Gesamtergebnis 1. Entwurf		-29.356.000 €	
Gesamtergebnis endgültig		**-29.521.000 €**	

Kreditermächtigung

Produkt-gruppe	Bezeichnung	Betrag	Bemerkung
612	Allg. Finanzwirtschaft	**29.521.000 €**	Saldo aus Investitionstätigkeit

NIEDERSÄCHSISCHER
STÄDTE- UND GEMEINDEBUND

Kreisverband Nienburg / Weser

Die Geschäftsführerin
Wilhelmstraße 4
31627 Rohrsen

Telefon: (0 50 24) 98 05 -15
Telefax : (0 50 24) 98 05 -55
Auskunft erteilt:
Frau Wöhlke

e-mail: bwoehlke@heemsen.de

Bankverbindung:
Sparkasse Nienburg
DE90256501060036097186

NSGB Kreisverband Nienburg/Weser, Wilhelmstraße 4, 31627 Rohrsen

An den
Landkreis Nienburg/Weser
z.Hd. Herrn Landrat Kohlmeier
Kreishaus am Schloßplatz
31582 Nienburg

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Mein Zeichen	Datum
131-20 21 11	28.10.2022		21.11.2022

Stellungnahme zum Entwurf des Haushaltsplanes 2023 des Landkreises Nienburg/Weser

Sehr geehrter Herr Landrat Kohlmeier,

mit Schreiben vom 28.10.2022 geben Sie den kreisangehörigen Gemeinden gem. § 15 Abs. 3 S. 3 des Nds. Gesetzes über den Finanzausgleich (NFAG) bis zum 31.11.2022 Gelegenheit zur Stellungnahme zum Kreishaushaltsentwurf 2023. Der Haushaltsentwurf wurde dem Schreiben als Anlage beigefügt und den Hauptverwaltungsbeamten am 21.11.2022 durch die Kreiskämmerin erläutert.

Die kreisangehörigen Gemeinden nehmen wie folgt Stellung:

Kreisumlage

Bei der Festlegung der Hebesätze zur Kreisumlage sind die Leistungsfähigkeit und die Möglichkeiten der kreisangehörigen Kommunen sowie die Notwendigkeit des Haushaltsausgleichs beim Landkreis Nienburg/Weser zur berücksichtigen.

Wie dem Vorbericht des Kreishaushaltsentwurfs 2023 zu entnehmen ist, entwickelt sich der Fehlbetrag folgendermaßen:

Überschussrücklage zum 31.12.2020	45,1 Mio. €
Fehlbetrag 2021	8,1 Mio. €
Fehlbetrag ordentliches Ergebnis 2022	21,6 Mio. €
Summe	**15,4 Mio. €**
voraussichtlicher Fehlbetrag ordentliches Ergebnis 2023	27,1 Mio. €
voraussichtlicher Fehlbetrag ordentliches Ergebnis 2024	19,5 Mio. €
voraussichtlicher Fehlbetrag ordentliches Ergebnis 2025	17,0 Mio. €

In der vorausgegangenen Berechnung reicht der Rücklagenbestand zum 31.12.2022 in Höhe von 15,4 Mio. € nicht aus, um den planerischen Fehlbetrag des Jahres 2023 zu decken.

Tatsächlich werden die Ergebnisse der Jahre 2021 und 2022 deutlich besser ausfallen!

Das Ergebnis für das Haushaltsjahr 2021 verbessert sich erheblich um rd. 16,5 Mio. € gegenüber der Planung. Deutliche Verbesserungen ergaben sich auch schon in den Jahren vor 2021. Es ist anzunehmen, dass auch für die Jahre 2022 fortfolgende ähnliche Entwicklungen zu erwarten sind. Laut Aussage der Kreiskämmerin vom 21.11.2022 könnte sich das Ergebnis des Jahres 2022 um 10 Mio. € verbessern.

Die Nichtberücksichtigung der verbesserten Ergebnisse mag zwar zum jetzigen Zeitpunkt formell richtig sein, in absehbarer Zeit (nach den geprüften Jahresabschlüssen) wird sich der tatsächliche Rücklagenbestand aber erhöhen.

Die Überschussrücklage wird sich dann voraussichtlich wie folgt entwickeln:

Überschussrücklage zum 31.12.2020	45,1 Mio. €
Überschuss ordentliches Ergebnis 2021	8,6 Mio. €
voraussichtlicher Fehlbetrag ordentliches Ergebnis 2022	11,6 Mio. €
Summe	**42,1 Mio. €**
voraussichtlicher Fehlbetrag ordentliches Ergebnis 2023	27,1 Mio. €
voraussichtlicher Fehlbetrag ordentliches Ergebnis 2024	19,5 Mio. €
voraussichtlicher Fehlbetrag ordentliches Ergebnis 2025	17,0 Mio. €

Die tatsächliche Überschussrücklage zum 31.12.2022 in Höhe von 42,1 Mio. € reicht aus, um den planerischen Fehlbetrag des Jahres 2023 zu decken.

Mit der bisherigen Kreisumlage haben die kreisangehörigen Kommunen in den letzten Jahren ihren Teil zu der Überschussrücklage beigetragen.

Der Landkreis beabsichtigt die Hebesätze zur Kreisumlage um 3 Prozentpunkte auf 52 v.H. der Steuerkraft und 46 v.H. von 90% der Schlüsselzuweisungen anzuheben.

Mit einer Überschussrücklage in Höhe von voraussichtlich 42,1 Mio. € kann der planerische Fehlbetrag des Jahres 2023 mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit **auch dann** gedeckt werden, wenn auf die Erhöhung der Hebesätze zur Kreisumlage verzichtet wird.

Die kreisangehörigen Kommunen halten - mit Blick auf die Leistungsfähigkeit der kreisangehörigen Kommunen – eine Erhöhung der Hebesätze zur Kreisumlage deshalb für nicht gerechtfertigt.

Der Kreistag kann aufgrund der Ausnahmeregelung des § 182 Abs. 5 NKomVG beschließen, dass kein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt wird, soweit die Belastungen in Folge des Ukrainekrieges für den Fehlbetrag ursächlich sind. Aus diesem Grund kann mit einer Entscheidung über eine Hebesatzerhöhung abgewartet werden, bis die Jahresabschlüsse 2021 und 2022 geprüft und festgestellt sind.

Darüber hinaus ist mit höheren Einnahmen beim Landkreis zu rechnen. Das Land wird im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs die Steuerverbundabrechnung des Jahres 2023 vorziehen und noch in diesem Jahr den Finanzausgleich 2022 neu bescheiden und bei den Schlüsselzuweisungen insgesamt gut 333 Mio. € mehr auszahlen.

Gleichzeitig wird der im Doppelhaushalt für 2023 festgeschriebene Ansatz für Schlüsselzuweisungen um 261 Mio. € erhöht.

Außerdem werden die Schlüsselzuweisungen der Landkreise und kreisfreien Städte um 75 Mio. € erhöht. Derzeit wird diskutiert, wie eine angemessene Beteiligung der kreisangehörigen Kommunen erfolgen soll. Stellschraube kann auch hier die Kreisumlage sein.

Der Orientierungsdatenerlass vom 18.07.2022 geht von Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer, Umsatzsteuer und Einkommensteuer im Jahr 2023 aus. Wie der Grafik auf Seite 17 des Vorberichts zum Kreishaushaltsentwurf 2023 zu entnehmen ist, verbleibt von diesen Steuermehrerträgen den Gemeinden bei Erhöhung der Kreisumlage nichts.

Betriebs- und Folgekostenförderung

Der Landkreis Nienburg/Weser ist Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Die Zuständigkeit für die Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen einschließlich der Verantwortung für die Planung obliegt somit dem Landkreis und nicht den kreisangehörigen Kommunen.

Die kreisangehörigen Kommunen erklären sich jedoch bereit, den Landkreis bei seiner Aufgabenerfüllung zu unterstützen.

Mit neuer Vereinbarung beteiligt sich der Landkreis mit rd. 15 Mio. € an den Betriebs- und Folgekosten.

Im lfd. Jahr haben sich die Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) mit den Gewerkschaften ver.di und dbb auf einen Abschluss der Tarifrunde für den Sozial- und Erziehungsdienst verständigt. Dabei ist ein Tarifabschluss erzielt worden, der u.a. neue Vergütungselemente vorsieht und zu erheblichen Kostensteigerungen beim Personal führt.

Bei der Einigung über die Vereinbarung über die Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen zwischen Landkreis und Gemeinden war dieser Tarifabschluss noch nicht bekannt. Gemäß § 9 Abs. 3 der Vereinbarung besteht die Möglichkeit einen Anpassungsbedarf vorzutragen, der auf sonstigen wesentlichen Änderungen beruht.

Eine Anpassung der Betriebs- und Folgekostenförderung unter Einbeziehung des Tarifabschlusses ist geboten und steht noch aus.

Zusammenfassung

Die kreisangehörigen Kommunen verstehen sich weiterhin gemeinsam mit dem Landkreis Nienburg/Weser als Schicksalsgemeinschaft, die solidarisch beiderseitige finanzielle Interessen berücksichtigen sollte.

Die kreisangehörigen Kommunen begrüßen ausdrücklich einen finanziell stabil aufgestellten Landkreis. Dabei darf den kreisangehörigen Kommunen jedoch nicht – wie augenblicklich zu befürchten ist - der finanzielle Spielraum für die Aufrechterhaltung der Daseinsvorsoge genommen werden. Sowohl Landkreis als Kommunen haben erhebliche Herausforderungen im Zusammenhang mit der Energiekrise, dem Flüchtlingszuzug und den Pandemie-

folgen zu tragen. Darüber hinaus belasten u.a. die Umsetzung der Brandschutzbedarfspläne, die Digitalisierung der Schulen in gemeindlicher Trägerschaft und die Sicherstellung des bedarfsgerechten Ausbaus der Kinderbetreuung die kommunalen Haushalte in besonderem Maße.

Abschließend sei festgehalten, dass die kreisangehörigen Kommunen im Sinne eines gerechten Ausgleichs die Beibehaltung der diesjährigen Hebesätze der Kreisumlage sowie eine weitere Anhebung der Betriebs- und Folgekostenförderung im Bereich der Kindertagesstätten für gerechtfertigt halten.

Wir bitten um Berücksichtigung im Kreishaushalt 2023.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Annegret Trampe
Kreisvorsitzende

Bianca Wöhlke
Geschäftsführerin